

der wölle gegenwärtigen vollkommenen Schauplatz aller Kün-
sten / Wissenschaften vnd Professionen / ein wenig fleißiger zube-
schawen / vor sich nemen / wirdt er als dann solches alles augen-
scheinlich / vnd als die helle Sonne am Tag befinden. Dann in die-
sem Wercke / hat der hochverständige Author , einem jeden vor Au-
gen stellen wollen / alle vnd jede Wissenschaften vnd Künste / welche
vom menschlichen Geschlecht erfunden: Wie er dann hierin an sei-
ner Hoffnung nit betrogen / vnd dieses Wercke dermassen vollkom-
men / herrlich vnd lieblich vollführet / daß er von niemandt wer der
auch seye / mit fuge mag getadelt werden. Biervol es auch vor sich
selbst / ohne mein Zuthun sich zu commendiren wissen wirdt / vnd kei-
nes andern Lobspruchs bedürfftig.

Demnach aber gemeltes Werck bißhero nur von den jentigen
so der Italianischen Sprach kündig / hat können gelesen werden /
vñ dargegen die so derselbigen vnerfahren sich solches zugebrauchen
haben müssen in mangel stehen / vnd aber hinfüro desselbigen gleich-
fals den andern nicht allein zu Lust vnd Ergeßlichkeit / sondern auch
zu Nutz möchten theilhaftig seyn / Als bin ich / nach dem es mir vor
diesem erstmals von einem guten Freundt ist commendirt wor-
den / endlich durch mehrer der Historien Liebhabern / vnd Politi-
corum embsiges anhalten dahin bewogen worden / solches auß der-
selbigen / in unsere Teutsche Muttersprach / durch eine deren woler-
fahrne Person / nicht ohne grosse Mühe vnd Kosten vbersehen zu-
lassen: verhoffentlich dem verständigen vnd kunstbegierigen Leser
dasselbige lieb vnd angenehm seyn wird: dieweil es ein recht außführ-
liche Verzeichnuß aller Wissenschaften / so ins menschliche Ge-
müth / welchem nach des Aristotelis Meynung noch nichts einver-
leibt zu schreiben seyndt. Ja es zeigt dieses Buch klärlich an / zu wel-
chem Endt dem Menschen die Händt / vnd Verstandt verliehen
seyen / nemlich der Verstandt allerley Künste zuerfinden / die Hän-
de aber solche Künste / so wol die freye als Mechanische in oblichen
Gebrauch zubringen / auff daß dem Menschen weder an Klei-
dung / noch Nahrung gebreche / vnd gleich wie ein Handt der
andern / also auch ein Mensch dem andern behülfflich vnd fürderlich
seye.

Es werden aber nicht alle Künste vnd Handtwercker der Ge-
stalt allhie beschrieben / gleich ob solche ein einziger Mensch alle voll-
kömlich lehren vnd vben könnte / oder solte / wie man von Hippia
einem Athenienser schreibet / er habe wollen darfür angesehen seyn
als ob er aller Sachen Wissenschaft hette / wie er dann viel herrli-
cher Künste / vnd auch nit wenig Handwercke gekönnet: dann er seine